



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 23 / 2013 7. Jahrgang Nummer 170 2. September 2013

Themen in dieser Ausgabe:



Kampagne zur Mitgliederwerbung

- Feuerwehren auf der NORLA – Gelegenheit zum Austausch, Seite 1
- Kampagne „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns“, Seite 2

Stellenausschreibung

- Landesfeuerwehrschule schreibt zwei Stellen aus, Seite 2 - 4

Katastrophenschutz

- Verleihung der Medaille „Fluthilfe 2013“, Seite 4 - 5

Veranstaltung

- Neuer Veranstaltungsort für das Forum Sicherheit der Feuerwehr-Unfallkassen, Seite 5 - 6
- Plattdeutsche Lesung mit Christa Heise-Batt, Seite 6
- Ausbildungsinitiative „berufe-sh.de“ startet Kampagne, Seite 6 - 7

Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Dithmarschen: Großübung auf der Eisenbahnbrücke Hochdonn, Seite 7
- KfV Herzogtum-Lauenburg: Künftig gibt's vier Euro pro Einsatz in Geesthacht, Seite 7 - 8
- KfV Pinneberg: Kreis-Jugendfeuerwehrtag in Quickborn, Seite 8
- KfV Schleswig-Flensburg: Eine Feuerwehrfrau mit Leib, Seele – und Tattoo, Seite 8 - 9

Kampagne zur Mitgliederwerbung



Feuerwehren auf der NORLA – Gelegenheit zum Austausch

Die größte schleswig-holsteinische Verbrauchermesse NORLA öffnet am kommenden Donnerstag in Rendsburg ihre Tore. Bis Sonntag werden über 70.000 Besucher auf dem Messegelände auf der Südseite des Nord-Ostsee-Kanals erwartet. Wie in jedem Jahr ist auch der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein wieder mit einem Informations- und Mitmachstand vertreten. Auf knapp 500 Quadratmetern kann man im Gartengelände in der Nähe des Eingangs Nord in die Feuerwehrwelt eintauchen. Für den Nachwuchs gibt es bei einem „Feuerwehr-Memory“ mit einem von der Firma Ziegler Feuerschutz zur Verfügung gestellten Klein-Löschfahrzeug (KLF) jeden Tag eine Familienkarte für den Hansa-Park zu gewinnen. Auch am Glücksrad und einem Geschicklichkeitsspiel der Provinzial Brandkasse Nord winken schöne Preise. Die Hüpfburg der FF Nortorf verspricht ein weiterer Magnet zu werden. Die ganz Kleinen können sich ein Feuerwehr-T-Shirt in ihren Wunschfarben bemalen. Darüber hinaus stehen jeden Tag zwischen zehn und 15 Ansprechpartner am Stand zur Verfügung. Neben Informationen rund um die Brandprävention gibt es aktuelle Infos zu den laufenden Kampagnen des LFV SH zur Mitgliederwerbung und –bindung. Und natürlich freut sich das LFV-Messteam auch über viele Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, die sich als solche zu erkennen geben und sich mit dem Verband austauschen wollen.

Höhepunkte des LFV-Messeauftritts sind der Anschnitt der EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst am Donnerstag um 12:30 Uhr in Halle 7 am EDEKA-Stand. Hier greifen gleichzeitig Landtagspräsident Klaus Schlie, EDEKA-Nord-Geschäftsführer Martin Steinmetz und Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne zum Messer. Am Freitag gegen 15 Uhr wird Innenminister Andreas Breitner am LFV-Stand zum zwanglosen Austausch erwartet. Und am Samstag um 14 Uhr gibt der Feuerwehr-Musikzug Nortorfer Land ein einstündiges Platzkonzert – sofern das Wetter gut ist. Aber auch das wurde bei den Planungen berücksichtigt.

Kampagne „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“

„112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“ – so lautet der Slogan der Kommunikationskampagne des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), die den interkulturellen Dialog der Feuerwehren mit Menschen mit Migrationshintergrund vertiefen soll. Orhan Bekyigit, Feuerwehrmann mit türkischen Wurzeln und DFV-Fachberater Integration, erläutert die drei vorrangigen Ziele der Kampagne: „Zunächst geht es um die Information über das deutsche Feuerwehrsystem – Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr, Jugendfeuerwehr. In anderen Ländern gibt es häufig andere Strukturen.“



Der zweite Bereich ist die Information über die verschiedenen Engagementmöglichkeiten. „Wir sehen Engagementförderung als ein Integrationsinstrument. Langfristig ist für den Deutschen Feuerwehrverband auch die Mitgliedergewinnung aus den Reihen der Migrantinnen und Migranten ein Ziel, wenngleich dies nicht als Ausgleich eines demographischen Tiefs verstanden werden darf, sondern als längst überfällige Bereicherung. Dafür muss bekannt sein, wie Feuerwehren funktionieren und wie man sich dort engagieren kann“, so der DFV-Fachberater. Das dritte Ziel ist die Information über Präventionsmaßnahmen und das Verhalten im Notfall: „Wie verhalte ich mich richtig, warum sind Rauchwarnmelder wichtig, was kann ich tun, um Brände zu vermeiden – darüber wollen wir informieren“, erklärt Bekyigit. Im Rahmen der 60. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes stellte Bekyigit die Kampagne einem breiten Publikum vor. Die Materialien – Plakate, Postkartenflyer, Aufkleber und Arbeitsheft – werden nun an einen großen bundesweiten Verteiler versandt. Hinzu kommen eine Facebook-Plattform (www.facebook.de/112willkommen) sowie die Website www.112-willkommen.de. Dort stehen Informationen zum richtigen Verhalten im Notfall sowie zum Hintergrund der Kommunikationskampagne zur Verfügung. „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“ wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.

Stellenausschreibungen

Die Landesfeuerweherschule schreibt zwei Stellen aus



Im Geschäftsbereich des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein, **Landesfeuerweherschule in Harrislee**, ist zum 01. April 2014 die Stelle

einer Regierungsoberbrandinspektoranwärterin bzw. eines Regierungsoberbrandinspektoranwärters

zu besetzen.

Der Vorbereitungsdienst für die Laufbahnausbildung der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt, der Fachrichtung Feuerwehr dauert 24 Monate und schließt mit der Laufbahnprüfung ab. Der Vorbereitungsdienst wird im Beamtenverhältnis auf Widerruf absolviert.

Wir erwarten von Ihnen

- Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen zur Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf beim Land Schleswig-Holstein
- Nachweis der notwendigen fachlichen Kenntnisse in einer für die Laufbahn geeigneten Fachrichtung durch ein mindestens mit einem Bachelorgrad abgeschlossenes Hochschulstudium oder einem gleichwertigen Abschluss
- Uneingeschränkte gesundheitliche Tauglichkeit für den feuerwehrtechnischen Dienst; die körperliche Eignung für das Tragen von atemluftunabhängigen Atemschutzgeräten wird durch eine Untersuchung nach dem Grundsatz 26 III beim arbeitsmedizinischen Dienst festgestellt

- Mindestens den Besitz der Fahrerlaubnisklasse B
- Die körperliche Fitness ist mit dem Deutschen Jugendschwimmabzeichen in Bronze (oder einem anderen mindestens gleichwertigen Schwimmabzeichen) und mit dem Sportabzeichen nachzuweisen.

Wir bieten Ihnen

- Eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung an mehreren Standorten Norddeutschlands
- Anwärterbezüge nach dem Besoldungsgesetz Schleswig-Holstein

Ausbildungsdauer

- 24 Monate
- Ein Anspruch auf Übernahme in den Landesdienst besteht nicht. Eine Einstellung als Lehrkraft an der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein ist bei Bedarf möglich.

Perspektiven

- Nach dem Ablegen der Laufbahnprüfung erfüllen Sie die Voraussetzungen, sich bei einer Berufs- oder Werkfeuerwehr für Stellen der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt, zu bewerben

Die Landesregierung setzt sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt, sofern durch die Schwerbehinderung die Feuerwehrauglichkeit nicht beeinträchtigt wird.

Die Landesregierung ist bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten in der Landesverwaltung zu erreichen. Sie bittet deshalb geeignete Frauen, sich zu bewerben und weist darauf hin, dass Frauen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt werden.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum
30. September 2013

an das

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
 Personalreferat IV 13
 Düsternbrooker Weg 92
 24105 Kiel

Weitere Auskünfte erteilen die Personalsachbearbeiterin des Innenministeriums Frau Schlüter unter 0431/988-2953 oder der Schulleiter der Landesfeuerweherschule Herr Lederle unter 0461/7744-112.

Im Geschäftsbereich des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein, **Landesfeuerweherschule in Harrislee**, ist zum 01. April 2014 die Stelle

einer Brandreferendarin bzw. eines Brandreferendars

zu besetzen.

Der Vorbereitungsdienst für die Laufbahnausbildung der Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt, der Fachrichtung Feuerwehr dauert 24 Monate und schließt mit der Staatsprüfung ab. Der Vorbereitungsdienst wird im Beamtenverhältnis auf Widerruf absolviert.

Wir erwarten von Ihnen

- Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen zur Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf beim Land Schleswig-Holstein
- Nachweis der notwendigen fachlichen Kenntnisse in einer für die Laufbahn geeigneten Fachrichtung durch ein mindestens mit einem Mastergrad oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossenes Hochschulstudium

- Votum des Deutschen Städtetages zur Zulassung zum Vorbereitungsdienst für die Laufbahn des höheren feuerwehrtechnischen Dienstes
- Uneingeschränkte gesundheitliche Tauglichkeit für den feuerwehrtechnischen Dienst; die körperliche Eignung für das Tragen von atemluftunabhängigen Atemschutzgeräten wird durch eine Untersuchung nach dem Grundsatz 26 III beim arbeitsmedizinischen Dienst festgestellt
- Mindestens den Besitz der Fahrerlaubnisklasse B
- Die körperliche Fitness ist mit dem Deutschen Jugendschwimmabzeichen in Bronze (oder einem anderen mindestens gleichwertigen Schwimmabzeichen) und mit dem Sportabzeichen nachzuweisen.

Wir bieten Ihnen

- Eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung an mehreren Standorten Deutschlands
- Anwärterbezüge nach dem Besoldungsgesetz Schleswig-Holstein

Ausbildungsdauer

- 24 Monate
- Ein Anspruch auf Übernahme in den Landesdienst besteht nicht

Perspektiven

- Nach dem Ablegen der Staatsprüfung erfüllen Sie die Voraussetzungen, sich bei einer Berufsfeuerwehr für Stellen der Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt, zu bewerben

Die Landesregierung setzt sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt, sofern durch die Schwerbehinderung die Feuerwehrtauglichkeit nicht beeinträchtigt wird.

Die Landesregierung ist bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten in der Landesverwaltung zu erreichen. Sie bittet deshalb geeignete Frauen, sich zu bewerben und weist darauf hin, dass Frauen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt werden.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum

30. September 2013

an das

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
 Personalreferat IV 13
 Düsternbrooker Weg 92
 24105 Kiel

Weitere Auskünfte erteilen die Personalsachbearbeiterin des Innenministeriums Frau Schlüter unter 0431/988-2953 oder der Schulleiter der Landesfeuerwehrschule Herr Lederle unter 0461/7744-112.

Katastrophenschutz

Verleihung der Einsatzmedaille "Fluthilfe 2013"

Als Würdigung der großartigen Leistung von tausenden von Helfern und Helferinnen bei der Flutkatastrophe im Frühsommer diesen Jahres haben der Bundesminister des Innern und der Bundesminister der Verteidigung gemeinsam die Einsatzmedaille "Fluthilfe 2013" gestiftet. Im Vorgriff auf die geplante umfassende Verleihung zeichnete Bundesinnenminister Dr. Friedrich am 24. August 2013 einen kleinen Kreis von 40 Helferinnen und Helfer der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und der Bundespolizei, sowie Angehörige der Feuerwehr und der fünf

großen Hilfsorganisationen DRK, ASB, JUH, MHD und DLRG aus, die sich bei der Zusammenarbeit mit den Bundeskräften besonders hervorgetan hatten. Mit dabei war auch KBM Michael Raddatz aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg. Auch aus dem Kreis der nichtorganisierten Helfer wurden drei Personen geehrt. Sie alle erhielten die Urkunden und Medaillen stellvertretend für alle anderen haupt- und ehrenamtlichen Helfer.

In seiner Ansprache sagte Bundesinnenminister Dr. Friedrich: "Mich hat besonders der Zusammenhalt der Menschen beeindruckt. Die vielen tausenden ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben bewiesen: In Notsituationen können wir uns aufeinander verlassen. Deutschland ist eine starke Gemeinschaft." Im Vergleich mit der letzten Hochwasserkatastrophe stellte der Minister fest: "Wir waren strategisch besser aufgestellt als 2002. Bund und Länder haben eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um den Bevölkerungsschutz zu verbessern. Und wir können heute feststellen: Diese Maßnahmen haben gegriffen und dazu beigetragen, dass auf die Flutkatastrophe 2013 - ungeachtete schnell und effektiv reagiert werden konnte."



Bundesinnenminister Friedrich zeichnet KBM Michael Raddatz mit der Einsatzmedaille „Flut-hilfe 2013“ aus. Foto: Schnitzler

Rückblick: Langanhaltende und ergiebige Niederschläge hatten im Zusammenspiel mit extrem ungünstigen Vorbedingungen zu einer Flutkatastrophe geführt. Das Ereignis übertraf in Ausdehnung und Gesamtstärke sogar noch das Augusthochwasser von 2002 und auch das bisherige Rekord-Hochwasser im Juli 1954. Annähernd 600.000 Menschen waren von der Flut betroffen, 8 Menschen starben, mindestens 128 Personen wurden verletzt. Die Auswirkungen erstreckten sich auf fast 1.700 Gemeinden. In 56 Landkreisen kam es zum Katastrophenalarm. Vielerorts wurden ganze Innenstädte überschwemmt. Viele Menschen fanden nach ihrer Evakuierung ein Bild der Verwüstung vor. Gebäude, Straßen und Gärten waren vom Schlamm überspült, viele Häuser nicht mehr bewohnbar. Persönliche Erinnerungen für immer verloren.

Der Bund unterstützte die Länder und Kommunen unmittelbar und massiv mit eigenen Kräften. Innerhalb der Bundesregierung koordinierte das Bundesministerium des Innern die Unterstützungskräfte des Technischen Hilfswerks (THW) und der Bundespolizei, das Verteidigungsministerium die Kräfte der Bundeswehr.

Die Bundeskräfte halfen bei der Deichsicherung, bauten Hochwasserstege und -schutzwände, räumten Verkehrswege frei, bargen Treibgut, beleuchteten Einsatzstellen und halfen beim Transport und bei der Verbauung von mehreren Millionen Sandsäcken. Die Helferinnen und Helfer pumpeten Wasser und Schlamm von Straßen, aus Kanälen und Kellern, sie separierten ausgetretene Giftstoffe wie Heizöl vom Wasser, um größere Umwelt- und Gesundheitsschäden zu verhindern.

Veranstaltung

Neuer Veranstaltungsort für das Forum „Sicherheit“ 2013 der Feuerwehr-Unfallkassen



Die Feuerwehr-Unfallkassen teilen mit, dass der Tagungsort des FUK-Forums „Sicherheit“ 2013 geändert wird. Die Fachtagung wird am 9. und 10.12.2013 **nicht** wie angekündigt in der Handelskammer Hamburg (Adolphsplatz 1) stattfinden, sondern im **EMPORIO-Hochhaus, Dammtorwall 15, 20355 Hamburg**.

Das EMPORIO ist nur wenige Straßenzüge von der Handelskammer Hamburg entfernt, liegt zentral und verkehrsgünstig, ganz in der Nähe des Fernzugbahnhofs Hamburg Dammtor. Grund der Änderung ist eine unvorhersehbare Belegung der Handelskammer Hamburg. Die Feuerwehr-Unfallkassen freuen sich dennoch, mit dem EMPORIO eine adäquate und angenehme Tagungsstätte anbieten zu können. Alle Personen, die sich bereits für die Fachtagung angemeldet haben, werden über die Änderung des Tagungsortes noch einmal schriftlich informiert.

Die Feuerwehr-Unfallkassen hoffen, dass durch die Änderung des Tagungsortes keine größeren Unannehmlichkeiten entstehen und wünschen den bereits angemeldeten Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise in die Hansestadt Hamburg. Für weitere Fragen steht das Tagungsbüro bei der HFUK Nord in Kiel gerne zur Verfügung, Kontaktdaten: Tel.-Nr. 0431-6031399; Mail: forum@hfuk-nord.de.

Unabhängig von dieser Änderung können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine interessante Fachtagung freuen, die bereits jetzt, dreieinhalb Monate vor Beginn, mit knapp 280 Personen so gut wie ausgebucht ist. Es sind nur noch wenige Restplätze vorhanden, wer noch teilnehmen möchte, der sollte jetzt schnell handeln! Hier findet man weitere Informationen zur neuen Tagungsstätte und die Möglichkeit, sich anzumelden:

http://www.hfuknord.de/wDeutsch/forum-sicherheit/tagungsstaette_uebernachtung_info.php?navanchor=5110131

Plattdeutsche Lesung mit Christa Heise-Batt

Zahlreiche plattdeutsche Geschichten rund um die Feuerwehr und aus dem täglichen Leben erzählt Christa Heise-Batt, Erste Kulturpreisträgerin der Stadt Norderstedt, am Mittwoch, dem 18. September 2013 um 19.00 Uhr, im Museumsrestaurant „Kneipe im Museum“. Die alljährliche Benefizveranstaltung zugunsten des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein in Norderstedt steht diesmal unter dem Motto „Nie Vertellen un Gedichten - natürlich sünd Fierwehrgeschichten dorbi“. Eintritt: 5,- Euro an der Abendkasse.

Ausbildungsinitiative „berufe-sh.de“ startet Kampagne



Auftaktveranstaltung bei der BF Kiel: www.berufe-sh.de - das Informations- und Jobportal für die kommunale Verwaltung in Schleswig-Holstein geht nach Relaunch an den Start.

„Mit dem Startschuss für unser neu konzipiertes Informations- und Jobportal www.berufe-sh.de zeigt die kommunale Verwaltung, wie sie effizient in organisatorischer und vor allem wirtschaftlicher Weise zielgruppenorientiert arbeiten kann“, erklärt Jochen von Allwörden, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städteverbandes Schleswig-Holstein heute in Kiel. Er erläutert weiter: „Seit 2008 wird unter der Führung des Städteverbandes die Initiative „berufe-sh“ organisiert. Hierbei wurde in den ersten Jahren viel inhaltliche, strategische Grundlagenarbeit geleistet, die jetzt in einer gemeinsamen Ausbildungskampagne in zeitgemäßer Kommunikation sichtbar wird“.



Startschuss der Kampagne „Berufe in SH“ bei der BF Kiel.
Foto: Bauer

Unter dem gemeinsamen Dach „berufe-sh“ haben sich seit 2008 31 kommunale Arbeitgeber versammelt. Mit dem Ziel, neben umfangreichen Informationen über die mehr als 100 verschiedenen Berufsbilder zentral zu informieren, wird insbesondere versucht durch bunte, eingängige Identifikations-Icons, eingebettet in einem gemeinsamen Markenauftritt, die Attraktivität des Arbeitsplatzes in der kommunalen Verwaltung herauszuarbeiten.

Der umfangreiche Relaunch des Informations- und Jobportals www.berufe-sh.de wurde daher insbesondere auf das Kommunikationsverhalten der Nachwuchsgenerationen fokussiert. Durch die komplett neu programmierte Datenbank wird nun auch im Frontend (sichtbarer Teil auf dem Bildschirm) automatisch die jeweils angeforderte Darstellung vom großen Bildschirm am PC bis zum kleinen Bildschirm am Smartphone zeitgemäß abgebildet. Die vielen Informations- und

Suchfunktionen passen sich automatisch den verschiedenen Größen an und erleichtern die Informationsbeschaffung unabhängig von Zeit und Ort.

„Wir scheinen auf dem richtigen Weg zu sein und freuen uns, dass die Mitglieder der Initiative „berufe-sh“ allein in diesem Jahr 235 neue Auszubildende und Anwärter eingestellt haben“, sagt von Allwörden. „726 Auszubildende und Anwärter lernen derzeit insgesamt bei den Mitgliedern der Initiative, vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ein Anfang, der eine deutliche Steigerung aber zwingend erforderlich macht. Wir brauchen jetzt und auch in Zukunft Auszubildende. Denn in den nächsten 10 Jahren gehen rund 30 % der Beschäftigten der kommunalen Verwaltung in den Ruhestand. Daher ist die heute sichtbare Kampagnenarbeit nur ein wichtiger Teil der Initiative“, betont Jochen von Allwörden und erklärt weiter: „Seit 2008 finden regelmäßig Workshops, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen für die Mitglieder der Initiative statt. Das interne Personalmarketing zur Steigerung der Attraktivität des Arbeitsplatzes selbst ist ebenso bedeutend wie die externe Kommunikation.“

Aus den Mitgliedsverbänden

KFV Dithmarschen: Großübung auf der Eisenbahnbrücke Hochdonn



Am 24.08.2013 fand auf der Eisenbahnbrücke Hochdonn eine große Einsatzübung statt. Als Übungsszenario wurde der Brand in einer Lok der Nord-Ostsee-Bahn angenommen. Der Lokführer leitete noch eine Schnellbremsung ein und der Zug der aus sechs Reisezugwagen bestand kam auf der Eisenbahnbrücke zum Stehen. Bei der Schnellbremsung wurden insgesamt 18 Personen verletzt. Diese gingen von Leichtverletzten bis hin zu Schwerstverletzten. Die Rettung dieser Verletzten gestaltete sich relativ schwierig, da die Rettungswagen nicht bis unmittelbar an die Unfallstelle fahren konnten. Ziel der Übung war es auch, die Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen in der technischen Einsatzleitung zu überprüfen.

An der Übung nahmen neben den Feuerwehren Hochdonn und Burg ein Löschzug der Feuerwehrbereitschaft, der Rettungsdienst, die Landes- und Bundespolizei, das THW sowie das Notfallmanagement der Deutschen Bahn teil.

Die erste Auswertung direkt nach Übungsende ergab Optimierungspotential im Bereich der Einsatzstellenkommunikation sowie der Zusammenarbeit der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Insgesamt waren sich alle Beteiligten einig, dass sich der Übungsablauf reibungslos gestaltete.



Das Zusammenspiel verschiedener Einheiten wurde geübt.

Foto: Sebastian Martens

KFV Herzogtum Lauenburg Künftig gibt's vier Euro pro Einsatz in Geesthacht



Deutliches Zeichen der Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement: Geesthachts Feuerwehrleute bekommen künftig für jeden absolvierten Einsatz vier Euro als Pauschale für die Erstattung ihrer eigenen Fahrt- und Verpflegungskosten. Das hat der Ausschuss für Bau und Verkehr der Stadt einstimmig beschlossen. Geesthacht ist damit kreisweit die erste Kommune, die diese vom Brandschutzgesetz vorgesehene finanzielle Regelung anwendet. Sie gilt für die rund 140 Feuerwehrleute in den Wehren Geesthacht und Grünhof-Tesperhude.

"Bei dem, was unsere Feuerwehrleute leisten, ist das nur recht und billig", warb Bürgermeister Volker Manow um Zustimmung. Die kam dann auch prompt. "Bis an die zulässige Höchstgrenze

zu gehen, halte ich für richtig", erklärte Walter Bödeker von der CDU. Auf die Nachfrage von Rüdiger Tonn (FDP), wie die Aufwandentschädigung steuerlich zu berücksichtigen sei, wusste Feuerwehrchef Sven Albrecht Antwort. "Bis zu einer Höhe von 2400 Euro jährlich sind diese Entschädigungen steuerfrei", so Albrecht. Eine Summe, die kaum ein Retter erreichen könnte. Albrecht hatte den Politikern im vergangenen Jahr empfohlen, sich über neue Anreize für den Feuerwehrdienst Gedanken zu machen. Mit dem Ordnungsamt wurde dann die Entschädigungssatzung für die Feuerwehrleute komplett überarbeitet. Denn die Maschinisten, die sich um Fahrzeuge kümmern, aber auch die Gerätewarte oder der Jugendwart erhalten eine entsprechende Entschädigung außerhalb ihrer Einsatzleistungen. "Es ist selbstverständlich, dass wir unsere Freizeit für unseren Dienst einbringen, aber man sollte dann nicht noch Geld mitbringen müssen", sagt Albrecht.

Geesthachts Feuerwehren rücken pro Jahr zusammen zu etwa 350 Einsätzen aus. Pro Jahr wird eine Summe von rund 11000 Euro erwartet, weil nur selten ein großes Aufgebot bei den Einsätzen nötig ist. Feuerwehrleute, die nah an der Wache wohnen oder arbeiten, rücken pro Jahr allerdings bis zu 200 Mal aus.

(Text mit frdl. Genehmigung von Timo Jann, Lauenburgische Landeszeitung)

KFV Pinneberg Kreisjugendfeuerwehrtag in Quickborn



Mehr als 350 Jugendliche und ihre Ausbilder machten sich aus dem ganzen Kreisgebiet am Sonntag auf den Weg nach Quickborn zum Kreisjugendfeuerwehrtag, um dort bei sieben Spielen rund um die Bereiche Feuerwehr, Geschicklichkeit und Kreativität ihr Wissen und Können unter Beweis zu stellen. Landrat Oliver Stolz stellte bei der Siegerehrung fest: „Alle Teilnehmer einer solchen Veranstaltung sind Gewinner, denn bei den Jugendfeuerwehren steht neben den Wettkämpfen viel mehr Teamgeist, Kameradschaft und Spaß im Vordergrund“.



Sieben Spiele und einen Fragebogen galt es für die Mannschaften zu absolvieren. „Blinder Löschangriff“ war eines der Spiele - hier musste mit zugeklebter Schwimmbrille mit einem kleinen Strahlrohr versucht werden, einen Eimer zu treffen. Nur durch klare Anweisung der Kameradinnen und Kameraden war es möglich, „blind“ das Ziel zu treffen.

Die Jugendfeuerwehr Klein-Nordende konnte sich vor der JF Neuendeich und JF Rellingen durchsetzen. Der Fairnesspokal, welcher bereits seit vielen Jahren von Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB (SPD) gespendet wird, ging in diesem Jahr an die Jugendfeuerwehr Neuendeich.

(Text / Foto: Thiessen)

KFV Schleswig-Flensburg Eine Feuerwehrfrau mit Leib, Seele – und Tattoo!



Marion Koltermann ist seit fast 17 Jahren engagierte Feuerwehrfrau in der kleinen Ortswehr in Barga/Erfde. Ihre Erkenntnis: „Zu einer lebenswerten Gemeinschaft gehört eine intakte Feuerwehr. Nur so kann man die Sicherheit für alle garantieren. Ich fragte mich während der Erziehung meiner vier Kinder immer wieder, was ist, wenn es tagsüber zu einem Feuer kommt“, betonte die damals besorgte Mutter und trat zusammen mit fünf weiteren Frauen in die Bargaer Wehr ein. Wir wurden mit offenen Armen aufgenommen und immer fair behandelt“. Bis zur Atemschutzgeräteträgerin ließ sie sich ausbilden. Im Vorstand nimmt sie die Funktion als Schriftführerin wahr.

Eine besondere Herausforderung waren in diesem Jahr die Vorbereitungen für die Stufe 5 der Leistungsbewertung „Roter Hahn“. „Ich



Alleinstellungsmerkmal: Das Tattoo am rechten Fuß von Marion Koltermann.



Das Gesicht zum Fuß: Die feuerwehrbegeisterte Marion Koltermann.

konnte nur zu all den Extra-Übungsterminen erscheinen, weil meine Familie toll mitgespielt hat“, so die Löschmeisterin. Die Freude über die Erreichung der fünf Sterne veranlasste die 46-Jährige, sich diese Symbole als Tattoo auf den rechten Unterschenkel tätowieren zu lassen.

„Für mich ist die Feuerwehr einfach etwas Tolles“, verkündet sie stolz. Zusätzliche Motivation erhält sie seit kurzem durch das Enkelkind Hannah. „Diese Kleine braucht ja auch Sicherheit, um in Notsituationen geschützt zu werden“, so die agile Großmutter, die mit ihrem Tattoo in Schleswig-Holstein ein Alleinstellungsmerkmal haben dürfte.

Text / Fotos: Peter Thomsen

Lieber Leser, liebe Leserin,
der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihre Feuerwehren

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr Amt Eiderkanal (www.ff.amt-eiderkanal.de)



Hardware	Software	Internet	Shop
 XEKO Ltd. Helge Haude Flensburger Str. 10 D-24837 Schleswig ☎ +49-(0)4621-290029 📠 +49-(0)4621-997081 ✉ info@xeko.de 🌐 www.xeko.de	 MP-SOFT-4-U GmbH Peter Breuer Am Breilingsweg 24 D-76709 Kronau ☎ +49(0)7253-957-641 📠 +49(0)7253-957-518 ✉ info@mp-feuer.de 🌐 www.mp-feuer.de	 die NetzWerkstatt® Sven Probst Kurze Straße 5 D-24768 Rendsburg ☎ +49-(0)4331-24700 📠 +49-(0)4331-24701 ✉ info@die-netzwerkstatt.de 🌐 www.die-netzwerkstatt.de	 hamburger-feuerwehr-shop.de Kai Stolte Produktion Hellkamp 12 D-20255 Hamburg ☎ +49-(0)40-8508285 📠 +49-(0)40-85157785 ✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de 🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de